



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leser,

am 26. September 2021 wird in Berlin gewählt. Wir wählen sowohl die Vertreter für den Bezirk, für das Berliner Abgeordnetenhaus und für den Deutschen Bundestag. Ich kandidiere erneut als Abgeordneter für das Märkische Viertel und würde mich sehr freuen, wenn ich und die CDU Ihre Unterstützung und Stimme am Wahltag bekommen würde – oder bereits davor bei der Briefwahl (wir erklären hier im KiezKurier, wie das geht).

Natürlich steht diese Ausgabe ganz im Zeichen der Wahl. Aber auch die Antworten auf meine große Umfrage – 33 Fragen zum MV – nehmen breiten Raum auf den Innenseiten ein. Gerne möchte ich mit Ihnen teilen, wie die Antworten ausgefallen sind und welche konkreten Ansätze sich daraus ergeben.

Unterdessen habe ich bereits zu drei Themengebieten Vorschläge für die Zukunft gemacht. Sie finden dazu Artikel in diesem KiezKurier: Verkehrsfragen im MV, Miteinander Leben im MV und ein neues Freizeitangebot, den „Sport- und Freizeitpark MV“.

Grundvoraussetzung für alle Ideen ist das Thema Sicherheit – auch das hat die Umfrage nochmal deutlich gemacht. Es hat sich in den letzten Jahren deutlich gezeigt, dass dafür nur die CDU Garant ist. Rechtsfreie Räume im Görlitzer Park oder Rigaer Straße gibt es leider bei Rot/Rot/Grün zu viele. Auch gegen die Vermüllung unserer Stadt und unserer Parks müssen wir konsequenter vorgehen, damit wir uns in unserem Kiez wohlfühlen können. Alibiangebote – wie die mobile Wache von SPD-Innensenator einmal im Monat – sind keine gute und adäquate Antwort auf die Sicherheitsbedürfnisse der Menschen im MV! Mehr Sicherheit wird es nur mit der CDU geben! Ich wünsche Ihnen nun viel Spaß beim Lesen!

Ihr Michael Dietmann

Verkehrsfragen im MV bewegen

In ganz Berlin wird die Frage, wie wir den Verkehr in den nächsten Jahren organisieren, heiß diskutiert. Auch bei uns im MV stehen die Verkehrsthemen ganz oben auf der Agenda. Seit Jahren fordert der Wahlkreisabgeordnete des MV, Michael Dietmann, die Verlängerung der U8 ins MV. Auch wenn die SPD im Wahlkampf die gleiche Forderung erhebt, so bleibt doch festzuhalten, dass es der Senat von SPD/Grünen und Linken ist, der die Planung zum Weiterbau der U8 abgelehnt hat. Auch im Abgeordnetenhaus ergab sich gegen diese drei Parteien keine Mehrheit dafür! Aber auch die Parkplatzdiskussion führt immer wieder zu großen Diskussionen. Menschen, die auf das Auto angewiesen sind, oder Taxis oder Pflegedienste, fühlen sich durch die derzeitige Schrankenregelung im MV in Ihrer Mobilität beeinträchtigt. Anlass genug, sich darüber Gedanken zu machen, wie diese Frage im MV gelöst werden kann. Der MV-Abgeordnete Dietmann hat in den vergangenen Monaten zahlreiche Gespräche dazu geführt und jetzt einen Idee

vorgelegt, wie das MV der Mobilitätszukunft aussehen könnte. „Mir geht es darum, Angebote zu schaffen und nicht Verbote in den Vordergrund zu stellen. Jeder sollte eine für ihn passende Lösung

findung werden.“ Die Vorschläge von Dietmann reichen vom Bau neuer Parkhäuser, die Elektrofahrzeugen Ladestationen bieten, selbstfahrende Shuttlebusse, Angebote für Fahrradfahrer mit Bike- und Carsharing, Bau zweier Entlastungsstraßen, um den Verkehr aus dem Kernbereich des MV heraus zu bekommen, bis hin zur Weiterführung der U8 ins MV. Er selbst betont, dass er diese Vorschläge als Impuls betrachtet und sicher nicht alles genau so umgesetzt werden wird. Aber dennoch wäre es gut, wenn möglichst viel davon Realität werden könnte. Wie der Wilhelmsruher Damm der Zukunft aussehen könnte, hat er jedenfalls schon mal skizziert. „Manchmal braucht es für Ideen auch



Mut und nicht immer das Rumwurschteln im Klein-Klein“, so Dietmanns Einstellung. Wie genau die Vorschläge aussehen, hat er in einem Video erklärt, dass man auf seiner Internetseite michaeldietmann.de oder auf facebook anschauen kann.

Niklas Graßelt

Lüftungsgeräte für die Bettina von Arnim Schule

Durch eine Spende eines großen Industrieunternehmens kann sich die Bettina von Arnim Schule glücklich schätzen, zusätzlich vier neue Lüftungsgeräte zu erhalten.

Das Unternehmen Viessmann hat die neu entwickelten Lüftungsgeräte zur Bekämpfung der Corona-Pandemie der Bettina von Arnim Schule gespendet und eingebaut. Erstmals in Berlin wurden jetzt vier dieser Geräte in der Bettina von Arnim Schule im

Märkischen Viertel installiert. Die Schule im MV ist nach Aussage des zuständigen Stadtrats übrigens die einzige Reinickendorfer Schule, die Lüftungsgeräte gespendet bekommen hat.

Es handelt sich um einzigartige hybride Lüftungsgeräte, die die Räume dauerhaft mit Frischluft versorgen und gleichzeitig eine Luftreinigung vornehmen. Durch die permanente Luftzirkulation werden Aerosole reduziert und

geschlossene Räume immer wieder mit Außenluft versorgt. Somit sind Schüler und Lehrer bestmöglich vor einer Virus Ansteckung geschützt und die Lerneffizienz wird gesteigert.

Im Beisein des Schulstadtrates Tobias Dollase (CDU), Vertretern des Unternehmens Viessmann und der Schulleitung wurden die vier Anlagen offiziell der Schule übergeben.

Wolfgang Weichert

Beliebt bei Genossen und Mitbürgern,

als erfahrene Bundespolitikerin habe ich im Parlament und in der Bundesregierung bereits viel erreichen können. Nun möchte ich Reinickendorfs starke Stimme im Deutschen Bundestag sein und bitte dafür am 26. September 2021 um Ihr Vertrauen und Ihre Stimme. Mein Name ist Monika Grütters, und ich bewerbe mich in Reinickendorf als Kandidatin der CDU für den Deutschen Bundestag. Aufgewachsen in einer kinderreichen Familie, lebe und arbeite ich seit mehr als 30 Jahren in Berlin. Als Staatsministerin habe ich seit 2013 einen Platz am Kabinetttisch im Bundeskanzleramt und bin verantwortlich für die Kultur- und Medienpolitik des Bundes. Als Abgeordnete will ich Ihren Sorgen, Interessen und Wünschen im Deutschen Bundestag wirkungsvoll Gehör verschaffen.

Schon heute steht Reinickendorf besser da als viele andere Bezirke Berlins. Das soll auch nach der Corona-Epidemie so bleiben. Deshalb gilt es, das bisher Erreichte in herausfordernden Zeiten wie diesen weiter entschlossen zu sichern. Gleichzeitig richten wir unseren Blick in die Zukunft und wollen dafür sorgen, dass noch mehr Menschen in Reinickendorf von der positiven Entwicklung des Bezirks profitieren. Dieser Prozess muss mit einer guten und nachhaltigen Wohnungsbaupolitik und einer entschlossenen Politik

für Sicherheit und Ordnung unterstützt werden. Außerdem ist mir der vom Bund unterstützte Ausbau der Verkehrsinfrastruktur in Reinickendorf wichtig, wie etwa die Verlängerung der U8 ins Märkische Viertel. Für die Sanierung unserer Kirchen und anderer historisch wertvoller Wahrzeichen sowie für die Aufwertung zentraler Orte Reinickendorfs sollten zukünftig noch mehr Bundesmittel zur Verfügung stehen. Darüber hinaus stehe ich ein für ein Gemeinwesen, in dem der Staat die Rahmenbedingungen für einen lebendigen Wettbewerb und für ein solidarisches Miteinander setzt.

Für diese Ziele möchte ich mich stark machen und in den kommenden vier Jahren Ihre Ansprechpartnerin in Reinickendorf sein. Ich freue mich auf Ihre Anregungen, Gedanken und Wünsche und lade Sie ein, an den Wahlkampfständen im Bezirk, über meine Internetpräsenz www.monika-gruetters.de oder auch direkt über monika.gruetters@cdu-reinickendorf.de mit mir in den Dialog für ein noch besseres Reinickendorf zu treten.

Mit herzlichen Grüßen

Flve

Monika Grütters



Gehwegarbeiten an der Treuenbrietzener Straße

Von August bis einschließlich September 2021 wird der nördliche Gehweg in der Treuenbrietzener Straße von Haus-Nr. 9 bis Haus-Nr. 29 in mehreren Teilabschnitten instandgesetzt. Vorgesehen sind drei Bauabschnitte, in denen die

Gehwege behindertengerecht erneuert werden sollen.

Die Baukosten betragen rd. € 128.000,00 und werden von der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz finanziert.

Wolfgang Weichert

Busspur Wilhelmsruher Damm

Anfang des Jahres überraschte viele im MV die Anordnung und Umsetzung einer Busspur von der Schorfheidestraße bis Senftenberger Ring Richtung Pankow. Nachdem kurz nach Aufzeichnung die Farbe schon wieder verblasste, hofften einige schon, dass diese doch etwas sinnfreie Busspur wieder verschwunden sei. Allerdings wurde kurz darauf nur die „richtige Farbe“ aufgebracht. Und nun ist sie doch wieder an zwei Stellen weg – diesmal allerdings nachhaltig!

Die Anordnung zur Einführung und Entfernung kam jeweils aus dem Hause der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (SenUVK), die von einer grünen Senatorin geleitet wird.

Offizielle Begründung: „Am Knotenpunkt 08056 Wilhelmsruher Damm/Senftenberger Ring ist es dem Geradeausfahrendem, angesichts von Abbiegenden, nicht möglich die Spur zu wechseln, da Sie sonst auf dem Bussonderfahrstreifen fahren. Zur Behebung dieser Problematik, muss der BSF früher enden. Nach Absprache mit der Polizeidirektion ist der Knoten 08054 Wilhelmsruher Damm/Königshorster Straße ebenfalls davon betroffen. Dementsprechend muss der BSF auch an dieser Kreuzung früher enden“.

Exakt das war einer der Haupt-

kritikpunkte, die viele Nutzer des Wilhelmsruher Damm vorgebracht hatten. Das lag ja auch relativ nah, dass sich der Verkehr an diesen beiden Linksabbiegesituationen zurückstauen würde. „Man hatte eher den Eindruck, man wollte hier den privaten PKW-Verkehr gängeln,“ so der MV-Abgeordnete Michael Dietmann, der die Anordnung ebenfalls kritisierte. Nun jedenfalls ist die Busspur auf dem Wilhelmsruher Damm gegenüber dem Eingang zum Märkischen

Zentrum ab der Ampelanlage bis zur Kreuzung Senftenberger Ring wieder weg. Damit sind die beiden Fahrspuren, eine zum Geradeausfahren und eine zum Abbiegen in den Senftenberger Ring für den Fahrzeugverkehr wieder frei. Man hätte das vorher eigentlich, ohne Verkehrsplaner sein zu müssen, wissen können. Aber immerhin, endlich hat der Rot/Rot/Grüne-Senat einmal reagiert und seinen Fehler korrigiert. Aber wer ist eigentlich für die ganzen entstandenen Kosten verantwortlich und was hätte man mit dem Geld alternativ machen können, hätte man nicht stur Verkehrsideologie durchsetzen wollen? Der Abgeordnete Dietmann hat beim Senat unterdessen dazu eine Anfrage gestellt.

Wolfgang Weichert



Meine Name ist Pejman Jafari, ich bin 28 Jahre alt und wohne im Märkischen Viertel. Ich bin im Märkischen Viertel aufgewachsen und kann mich mit die-

sem Ortsteil gut identifizieren. Reinickendorf ist mein Zuhause und ein attraktiver Bezirk für viele verschiedene Menschen. Ich möchte, dass das auch in Zukunft so bleibt. Den Herausforderungen der heutigen Zeit möchte ich gerne begegnen – gemeinsam der jungen Generation die Zukunft sichern. Ich setze mich für eine nachhaltige Politik mit Blick auf die Finanzen in meinem Bezirk ein. Zudem müssen die öffentlichen und kommunalen Investitionen zur Verbesserung der Infrastruktur intensiviert werden. Hier möchte ich in der CDU-Fraktion der BVV mithelfen, wichtige Veränderungen anzustoßen.

Neue Nutzung für Hotel Rheinsberg

Mit Wehmut mussten die Bürgerinnen und Bürger im Märkischen Viertel Abschied nehmen von einem renommierten und gern besuchten Hotel. Für viele Gäste, Familien, Vereine, Wohnungsgesellschaft und Parteien war das Hotel Rheinsberg am See ein beliebter Treffpunkt für Zusammenkünfte und Veranstaltungen. Das Essen war gut und es gab genügend Räumlichkeiten. Die Umgebung am Seggeluchbecken war geradezu idyllisch gelegen.

Im hohen Alter versuchte der Eigentümer das Hotel weiterzuerkaufen, jedoch fand sich niemand, der das Hotel weiterführen wollte. Deshalb musste nun nach dem Tod des Eigentümers das Haus anderweitig veräußert werden. Die Gerüchteküche brodelt – wird es eine Unterkunft für Migranten oder für Obdachlose?

Nun ist es klar! Nach Auskunft der Betreuungsgesellschaft „Home & Care Reinickendorf GmbH“ sollen Gemeinschaftsunterkünfte für Wohnungslose, Frauen, Kinder und Jugendliche aus einem gewalttätigen Umfeld sowie geflüchteten Menschen aus Kriegsgebieten ent-

stehen. Das Haus soll dann über maximal 250 Plätze in Einzel-, Doppel- und Familienzimmer verfügen. Das Haus ist nicht für Dauerbewohner ausgerichtet, sondern eher auf eine temporäre Unterbringung. Die neuen Bewohner und Bewohnerinnen werden dann von den Bezirksämtern der einzelnen Bezirke zugewiesen, welche dann auch für die Unterkunftskosten zuständig sind. Ziel ist es, die Menschen wieder in unsere Gesellschaft einzugliedern, um ihnen zu neuer Selbstständigkeit zu verhelfen.

Der Bezirk, vertreten durch Bezirksbürgermeister Balzer, hatte eine solche Nutzung abgelehnt und in einem vom Eigentümer angestregten Rechtsstreit sogar Recht bekommen. Die Senatssozialverwaltung der Linken-Senatorin Breitenbach wies den Bezirk jedoch an, einer solchen Nutzung zuzustimmen. „Ich finde es nicht gut, dass der Senat diese Einrichtung einfach bestimmt hat. Es hätte dem Viertel gut getan, wenn es eine andere Nutzung hätte geben können“, so der MV-Abgeordnete Michael Dietmann.

Wolfgang Weichert

Endlich gebaut

Es hat wirklich lange gedauert, aber nun wurde tatsächlich eine Querungshilfe am Ausgang der Märkischen Zeile Richtung Skaterpark gebaut. Schon vor Jahren hatte der MV-Wahlkreisabgeordnete Dietmann die Zusage vom Märkischen Zentrum erhalten, sich an den Kosten zu beteiligen. Passiert ist dann trotzdem nichts, weil man sich nicht einigen konnte, welche Form der Querungshilfe denn nun die richtige sei. Ein Zebrastreifen hätte nach Meinung der Verantwortlichen einen permanenten Rückstau ergeben und hätte den Verkehr dort erheblich behindert. Immerhin gibt es jetzt eine Mittelinsel, um die Querung an der Stelle sicher zu bewältigen. Gerade für Kinder und Ältere sicher eine große Hil-



fe. Von Benutzern von Rollatoren oder Rollstühlen kam der Hinweis, dass die Kante zu hoch sei. Eine Nachfrage beim Bezirksamt ergab allerdings, dass die Bauausführung korrekt ist, da gerade sehbehinderte Menschen eigentlich eine höhere Kante benötigen. Der Kompromiss, so wie ihn die Berliner Verordnung vorsieht, sind die verbauten 3 cm. Auf eine weitere Überquerungshilfe warten die Menschen in der Quickborner

Straße leider weiter. Der Wunsch, einen Zebrastreifen Höhe Lidl/dm zu bauen, wird immer wieder vorgebracht. Eigentlich hatte der Senat auf das Drängen des Bezirks reagiert und den Bau für dieses Jahr zugesagt. Nun ja, einige Monate bleiben ja noch!

Niklas Graßelt



Mein Name ist Matea Krolo. Ich bin 24 Jahre alt und studiere derzeit noch Jura an der Uni Potsdam. Ich bin stellvertretende Vorsitzende der Jungen Union Reinickendorf und engagiere mich dort und in der CDU seit fast 6 Jahren. Meine Interessen liegen im Schwerpunkt bei der Inneren Sicherheit, dem Verkehr und Europäischen Fragen.

Ich bin im Märkischen Viertel geboren, aufgewachsen und zur

Schule gegangen. Unser Kiez ist in jedem Hinblick vielfältig. Egal ob alt oder jung, Hochhaus oder Parkanlage. Damit sich alle wohlfühlen, brauchen wir ein vielfältiges Angebot für alle Bürger. Dafür ist aber auch die Sicherheit eines jeden wichtig und dafür möchte ich mich unter anderem einsetzen. Ein weiterer Punkt ist vor allem die Verkehrspolitik, welche aus meiner Sicht ganz wichtig für das Märkische Viertel ist. Die Priorität ist die Entlastung des Wilhelmsruher Damms durch die Verlängerung der U8. Anschließend können die Busse entlastet und mehr Platz für die restlichen Verkehrsteilnehmer geschaffen werden. Das sind nur zwei Beispiele, denen ich nachgehen möchte. Das Märkische Viertel ist für mich eine Herzensangelegenheit und deswegen möchte ich dazu beitragen, dass sich alle hier wohl und zu Hause fühlen.

Laufpark Reinickendorf

Gegenwärtig arbeitet der Bezirkssportbund Reinickendorf an der Umsetzung eines sogenannten Laufparks im Bezirk Reinickendorf. Damit lädt er alle sportbegeisterten Bürgerinnen und Bürger ein, auf Wegweisern, die dann auch digital zur Verfügung stehen, mehrere Strecken zum Laufen, Radfahren, Walken und Wandern rund um die Ortsteile zu nutzen.

Nicht nur Berlinern, sondern auch interessierte Touristen mit sportlichen Affinitäten soll unserer schöner Bezirk näher gebracht werden und in Kombination mit unseren zahlreichen kulturellen Orten für den sportlichen Ausflug einen interessanten Anreiz bieten.

Bis zum Jahresende sollen die ersten Strecken umgesetzt werden. Vorerst werden die Ortsteile Frohnau, Hermsdorf, Waidmannslust, Lübars und Tegel jeweils eine Laufroute bilden, die auch miteinander kombiniert werden können.

Der Bezirkssportbund wünscht sich die Patenschaft durch die heimischen Sportvereine. So soll vor allem auch die Instandhaltung und Pflege der Ausschilderung gewährleistet werden.

Bei Anfragen, und Interesse bietet der Bezirkssportbund per E-MAIL (geschaeftsstelle@bsb-reinickendorf.de) zur Information an.

Wolfgang Weichert

RESTAURANT

Castell

kroatische und internationale Küche



CASTELL
Dannenwalder Weg

Warme Küche: Di - Sa von 12.00 - 22.00 Uhr
Sonn- und Feiertags von 11.30 - 22.00 Uhr
Montag Ruhetag (Außer an Feiertagen)

Teschendorfer Weg 6, 13439 Berlin
Tel.: 030 - 415 41 03 • www.castell-restaurant.de

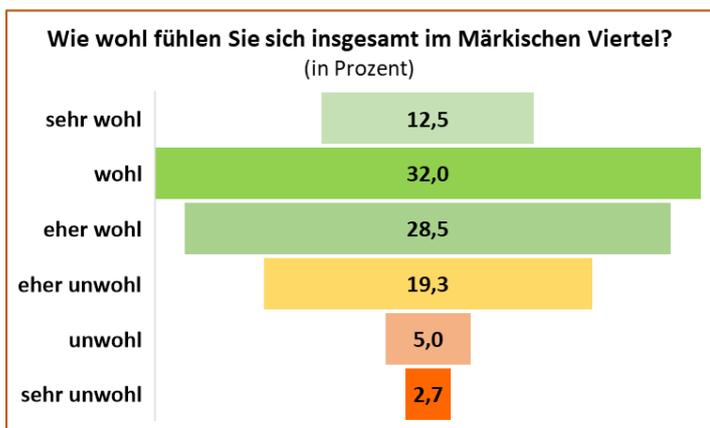



33 Fragen und ganz viele Antworten!



73% der Umfrageteilnehmer fühlen sich „sehr wohl“ bis „eher wohl“ im MV!

Hunderte Bürgerinnen und Bürger aus dem MV sind meiner Einladung gefolgt und haben online oder per Fragebogen, der ja dem Kiezkurier MV beilag, meine 33 Fragen zur Lebenssituation und zur Zukunft des Märkischen Viertels beantwortet. Mit einem herzlichen Dankeschön an alle, die mitgemacht haben, stelle ich Ihnen hier die wichtigsten Ergebnisse vor. Das wichtigste: Die Gesamteinschätzung ist positiv und das Leben im MV hat viele Pluspunkte!



72,5 % der Antwortenden fühlen sich „eher wohl“ bis „sehr wohl“ im Märkischen Viertel.

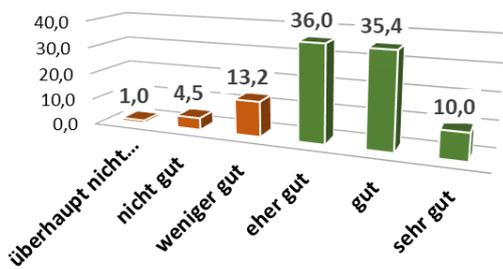
Das ist eine schöne Rückmeldung! Aber natürlich gibt es Themen, die man verbessern muss und Bedarf für Neues. Die Umfrage hat Themen nochmals bestätigt und teilweise auch neue Hinweise gegeben.

Drei Hauptthemen haben sich ergeben: Das Zusammenleben und Verweilen im öffentlichen Raum, ein erweitertes Freizeit- und Sportangebot und alles rund um das Thema Verkehr im MV! Zu allen drei Themen habe ich bereits konkrete Vorschläge gemacht (siehe Facebook oder Kiezkurier).



Gefragt danach, was noch verbessert werden sollte, nannten 55% das Sicherheitsempfinden an erster Stelle, mit Abstand gefolgt vom gastronomischen Angebot (34%) und den Verkehrsanbindungen (32%). Nach fehlenden Einrichtungen befragt, antworteten die meisten mit Feste/Märkte (46%) und Kinos (35%). Das Thema Sicherheitsempfinden bleibt ebenfalls ein wichtiges Thema. Die GESOBAU erneuert ja gerade die Zugangs- und Beleuchtungssituationen und die Frage der Präsenz von Polizei bleibt ein Thema, für das sich die CDU einsetzt. **Einen Vorschlag zur Erhöhung der Präsenz und mehr Polizisten, die per Fahrrad im Viertel unterwegs sind, habe ich gemacht. Eine mobile Wache ist zwar gut, aber sie muss viel öfter im MV präsent sein!**

Wie bewerten Sie das Angebot an Ärzten im Märkischen Viertel? (in Prozent)

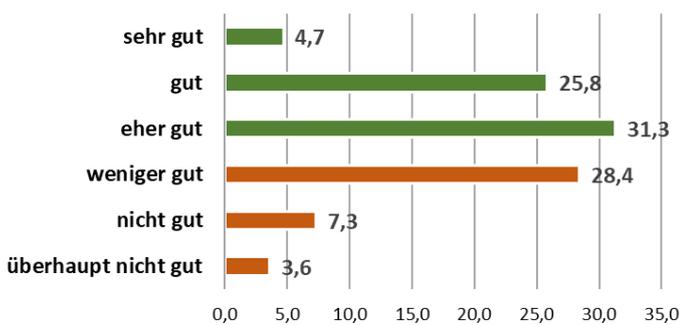


Das an dritter Stelle der Wohlfühlfaktoren rangierende **Angebot an Ärzten** (siehe oben) habe ich dann auch noch einzeln nachgefragt. Dabei antworteten 80% der Befragten mit „eher gut“ bis „sehr gut“ auf die Frage nach dem Versorgungsgrad mit Medizinern.

Hier bietet das MV viel. Kurze Wege und ganz viele Angebote. Das ist gerade für ältere Menschen ein echter Vorteil. Das neu geschaffene Ärztehaus ist da sicher eine Bereicherung. Ein echter Pluspunkt in unserem Viertel!

Mehr Angebote beim Sport – Mein Vorschlag: Ein Sport- und Freizeitpark MV in der Königshorster Straße

Wie empfinden Sie das Sportangebot im MV insgesamt? (in Prozent)

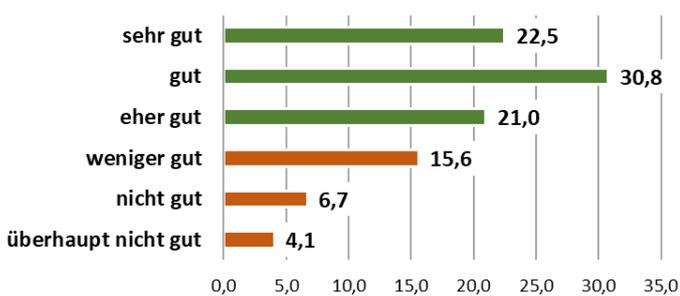


Insgesamt wird das Sportangebot im MV als gut angesehen.

Aber häufig fehlen Kleingruppenräume, neue Sportangebote oder Angebote, für die man keine Mitgliedschaft braucht. Ein Ort, der all das bietet und der Entwicklungspotential hat, ist der Bereich in der Königshorster Straße. **Aber nicht nur Sport, sondern auch Verweilmöglichkeiten mit Freizeitcharakter könnten hier entstehen – eben ein „Sport- und Freizeitpark MV“.** Dazu bin ich bereits mit dem Bezirk, Vereinen und GESOBAU im Gespräch.

Verkehr: Zwei Drittel unterstützen meinen Vorschlag für die U8...

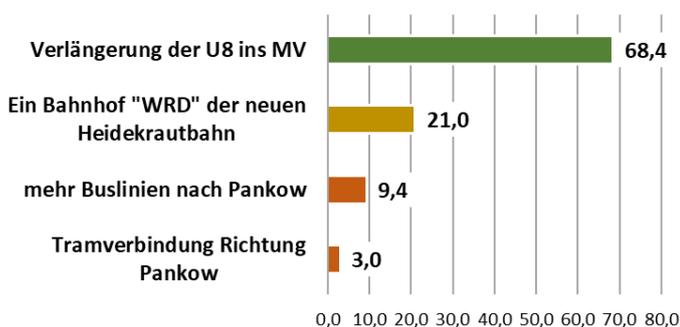
Wie beurteilen Sie insgesamt die Verkehrsanbindung des Märkischen Viertels mit dem öffentlichen Personennahverkehr? (in Prozent)



Bei den Verkehrsverbindungen wird insgesamt einerseits **der gewohnte Standard als durchaus positiv angesehen**, nur ein Viertel (26%) beurteilen den öffentlichen Personennahverkehr als eher schlecht oder noch negativer.

Insgesamt ist das aber eine sehr gute Rückmeldung und zeigt, wieviel Potential eine sinnvolle Vernetzung unterschiedlicher Verkehrsträger macht! **Aber es gibt eine klare Meinung, was die Situation noch deutlich verbessern und das Umsteigen attraktiver machen würde!**

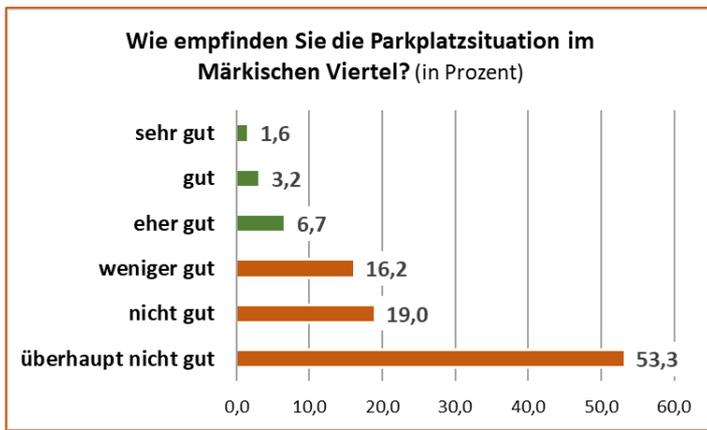
Was denken Sie, würde die Situation ggf. verbessern? (in Prozent)



Vielen Menschen sind die Mühen und der Zeitverlust beim Umsteigen von Bahn auf Bus präsent und so **fordern 68% eine Verlängerung der U8 in das MV**. Weitere Buslinien werden demgegenüber überhaupt nicht als notwendig erachtet und abgeschlagen ist die Idee einer Tram nach Pankow.

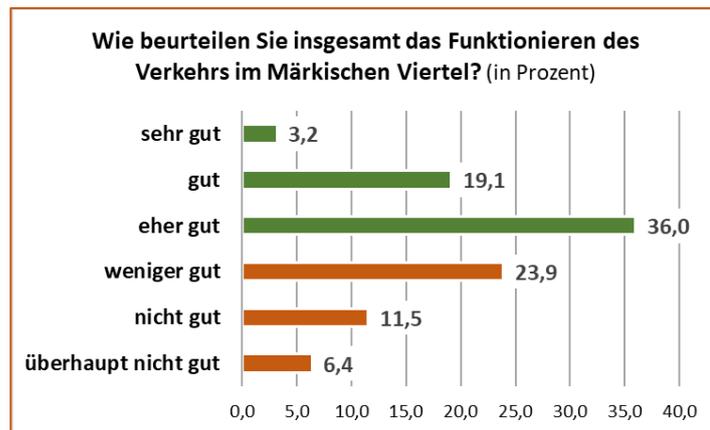
Die U8 Verlängerung kann es nur mit der CDU in Regierungsverantwortung geben, da die jetzige Koalition aus SPD/Grünen/Linken den Weiterbau auf Eis gelegt hat!

...und 90% bemängeln das Parkplatzproblem!



Während 90% der Befragten **das Parken als offensichtlich größtes Verkehrsproblem im MV benannten**, bewerteten dieselben Personen die Funktionstüchtigkeit des Verkehrs insgesamt im MV mit knapp 60% als „eher gut“ oder besser.

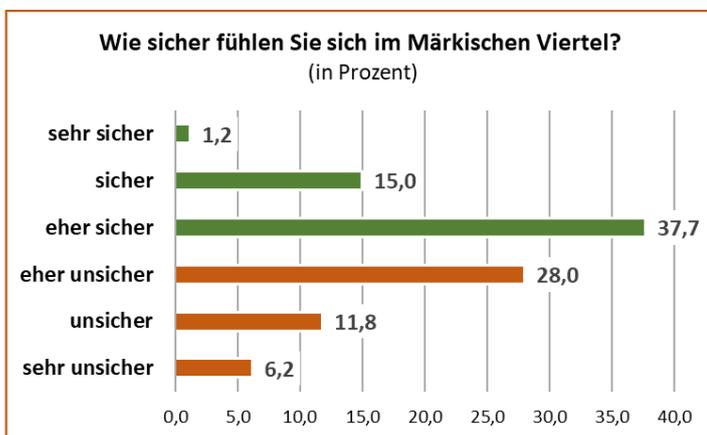
Auch wenn viele Parkplatzmieter zufrieden sind, spätestens wenn Gäste zu Besuch kommen und keinen Parkplatz finden, sind auch diese Mieter nicht vollends zufrieden! **Das ist ein klarer Auftrag für eine Überarbeitung der jetzigen Parkplatzlösung, die die GESOBAU eingeführt hat.**



Das Funktionieren des Verkehrs insgesamt wird überwiegend positiv gewertet. Dennoch müssen wir hier stärkere Überlegungen anstellen und das Viertel fit für die Zukunft machen.

Mit Hilfe einer Umgehungsstraße würde ich gerne viel LKW-Verkehr aus dem Viertel rausbekommen. Und warum die Ausgangssituation nicht nutzen, um hier besser zu werden. Ich habe dazu einen Vorschlag für die „Zukunft der Mobilität im MV“ gemacht!

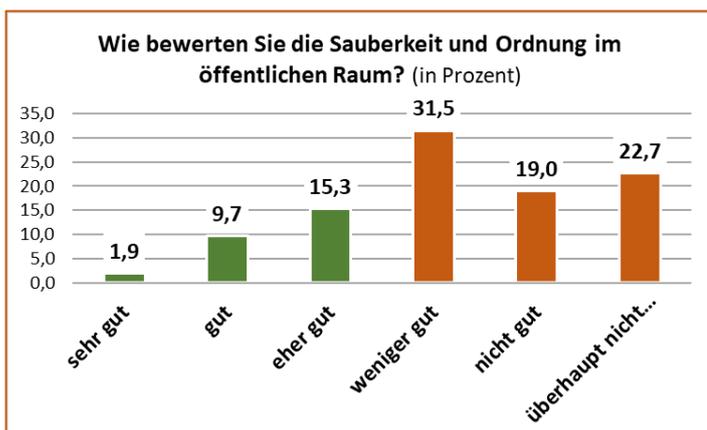
Sicherheit und Qualität des öffentlichen Raums sind Themen im MV



Mit 46% eher vorherrschendem Unsicherheitsgefühl gibt es deutlichen Handlungsbedarf, da das subjektive Sicherheitsempfinden ein wichtiger Aspekt des Zusammenlebens in einem Wohngebiet ist.

Sauberkeit, Licht, Präsenz der Polizei – das sind wichtige Themen.

Alibiveranstaltungen wie eine mobile Wache einmal im Monat zeigen, dass Rot/Rot/Grün dieses Anliegen der Menschen nicht ernst nimmt!

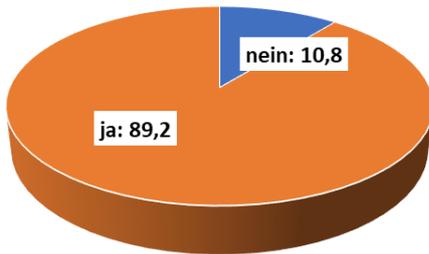


Diese Rückmeldung ist eindeutig. Bei eigenen Müllsammelaktionen in der Quickborner Straße oder am Mittelfeldbecken wird deutlich, dass es hier zu viele gibt, die ihren Müll einfach achtlos in die Grünanlagen werfen. Gerade die illegale Müllablagerung muss aufhören.

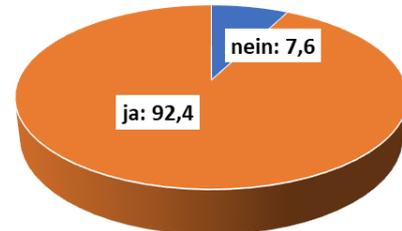
Mit Überwachung neuralgischer Punkte – auch mit Kameras – und einem Angebot wie kostenlose Sperrmülltage. Ich habe mich dafür stark gemacht und positive Rückmeldungen vom Bezirk und GESOBAU erhalten.

Mehr draußen und miteinander – mein Vorschlag: gut verweilen und Feste feiern

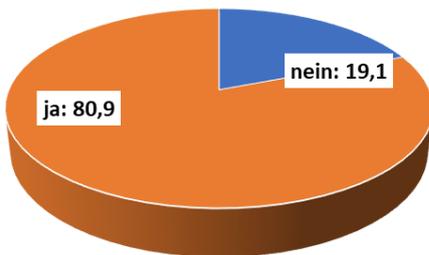
Wünschen Sie sich mehr Möglichkeiten zum Verweilen (Sitzgelegenheiten / Parkbänke)?



Wünschen Sie sich mehr Plätze, die draußen zum Verweilen einladen und sowohl gastronomische als auch kulturelle Angebote machen?



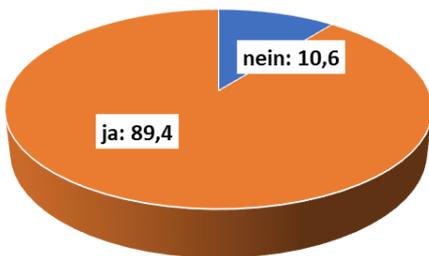
Würden Sie sich wieder ein zentrales Fest im MV wünschen?



Es geht um urbanes Leben, gemeinsame Aktivitäten, attraktive Orte zum Verweilen und Angebote wie Kino, Feste oder Weihnachtsmarkt. Zwischen 80% und 90 % Zustimmung hat es dafür jeweils gegeben.

Als Wahlkreisabgeordneter des MV habe ich dazu bereits Vorschläge gemacht, damit dieses Miteinander in Zukunft ein stärkeres Gewicht bekommt und wir weitere Angebote bekommen!

Würden Sie einen Weihnachtsmarkt vor dem neuen Märkischen Zentrum begrüßen?



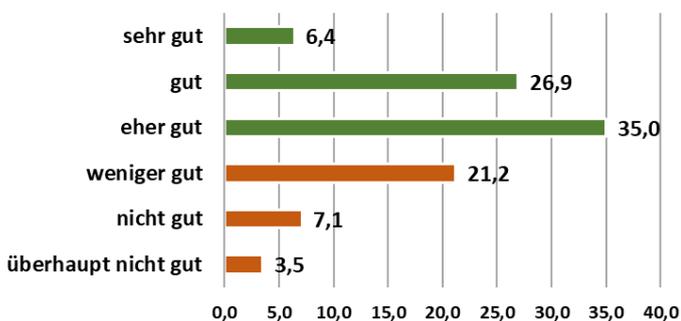
Ergänzt werden die konkreten Wünsche nach öffentlichen Veranstaltungen mit 60% Zustimmung zu einem Trödelmarkt im MV.

Die leider vor einigen Jahren abgeschaffte festliche Beleuchtung im Advent und zu Weihnachten wünschen sich 84% für das MV.

Der öffentliche Raum soll nach dem Wunsch der Meisten einbezogen werden in den Jahreszyklus, ebenso wie bei Sommer- oder Herbstfesten, die es in anderen Stadtteilen schon lange gibt.

Spielplätze sind ein Pluspunkt im MV

Wie bewerten Sie die Qualität der Spielplätze im MV? (in Prozent)



Viele der Spielplätze sind in den vergangenen Jahren mit viel Geld modernisiert worden. Auch in den nächsten Jahren stehen weitere Modernisierungen an. Und die GESOBAU erneuert gerade in allen Häusergruppen die bestehenden Spielplätze.

Die Rückmeldung ist überwiegend positiv und das Angebot für Kinder gut. Auch das ist ein Pluspunkt und eine gute Grundlage für #ZukunftMV.

Die CDU-Fraktion im Abgeordnetenhaus zieht Bilanz

Burkhard Dregger ist Vorsitzender der CDU Fraktion im Abgeordnetenhaus von Berlin und Mitglied der CDU Reinickendorf. Im Kiezkurier MV zieht er Bilanz über die Arbeit:

Berlin ist eine Stadt der Chancen. Doch diese Chancen blieben in den vergangenen 4,5 Jahren im Wesentlichen ungenutzt. Die CDU-Fraktion im Abgeordnetenhaus von Berlin hat als größte Oppositionsfraktion die Finger in die Wunden gelegt und Verbesserungsvorschläge gemacht. Vier Beispiele:

1. Bauen statt Bremsen

SPD, Linke und Grüne haben unsere Ressourcen in ein offensichtlich verfassungswidriges Mietendeckelgesetz gesteckt, für den Mieterschutz rein gar nichts erreicht und den Wohnungsbau gebremst und die Wohnungsnot verschärft. Linke und Grüne unterstützen gar die Enteignung von Eigentum. So löst man keine Probleme, so erzeugt man Probleme. Die CDU-Fraktion hat sich hingegen für die Stärkung des Wohnungsneubaus mit fester Quote für Wohnungen mit Wohnungsberechtigungschein (6,50 €/m²) und für das Berliner Mietergeld als Förderinstrument zur Absenkung der monatlichen Mietbelastung auf 8 €/m² eingesetzt.

2. Mobilitätsangebote statt Fahrverbote

SPD, Linke und Grüne machen Verkehrspolitik nur für die Innenstadt, innerhalb des S-Bahn-Rings. Außenbezirke und Pendlerströme aus Brandenburg werden ignoriert. Sie reden von Mobilität, verhindern sie aber. Wer Straßen zurückbaut und Fahrverbote verhängt, aber den öffentlichen Nahverkehr nicht ausbaut und keine neuen Ange-



bote schafft, der verursacht Stau, Schadstoff-Emissionen und Frustration. Der CDU-Fraktion kommt es hingegen darauf an, dass jeder schnell, sicher und klimafreundlich von A nach B kommt. Mit erheblich verbesserten Angeboten des ÖPNV einschließlich der U8 ins Märkische Viertel, verbesserten P+R-Angeboten, sicheren Radwegen, verbesserte E-Ladeinfrastruktur und der Freiheit eines jeden

Einzelnen, den Verkehrsträger zu wählen, der seinen Bedürfnissen am besten entspricht.

3. Schule: Senkrechtstarter statt Schlusslicht

25 Jahre Ressortverantwortung der SPD für die Bildung in Berlin sind genug. Es fehlt an allem. Es fehlt an genügend Kita- und Schulplätzen, es fehlt an genügend Erzieher und Lehrer, es fehlt an einer zeitge-

mäßen digitalen Ausstattung der Schulen. Berlins Schulen dürfen nicht Schlusslicht in Deutschland bleiben. Daher will die CDU-Fraktion den Erzieherberuf u.a. mit einer Ausbildungsvergütung aufwerten und die Lehrkräfte mit Willkommensprämie und Lehramtsstipendien für Berlin gewinnen. Die Abwanderung von Lehrern wollen wir mit ihrer Verbeamtung stoppen und die Schulen mit Breitbandan-

schlüssen, Schul-Cloud und Administratoren zur IT-Unterstützung stärken.

4. Sicherheit, Recht und Ordnung statt Mittelfinger

Sicherheit, Recht und Ordnung können nur von unseren Polizisten, Ordnungshütern, Feuerwehrleuten und Verfassungsschützern gewährleistet werden. Diese Menschen im Dienste unseres Landes werden immer wieder angegriffen, z.B. in der Rigaer Straße mit Pflastersteinen von linken Gewalttätern, und von SPD, Linken und Grünen mit ungerechten Gesetzen, die unseren Bediensteten unter den Generalverdacht der Diskriminierung setzen. Mit Fakten hat dies ebenso wenig zu tun wie mit Wertschätzung und Respekt. Die CDU-Fraktion hingegen setzt sich für unsere Einsatzkräfte ein. Denn wir verstehen. Wer unsere Polizei stärkt, der stärkt die Durchsetzungsfähigkeit unseres Rechtsstaates. Wer unsere Polizei aber bekämpft, der stärkt das Verbrechen!

Ich möchte mich bei meinen Reinickendorfer Fraktionsmitgliedern herzlich für die gute Zusammenarbeit bedanken. Die Reinickendorfer stellen die stärkste Gruppe in der CDU-Fraktion. Wir werden auch jetzt wieder alles geben, für Deutschland, für Berlin und für Reinickendorf!

Sportpark und Freizeitpark MV?!

Insgesamt ist das Sportangebot im MV gut und gerade die Vereine leisten eine tolle Arbeit. Der Bezirk tut viel für eine gute Qualität und Substanz der Sportanlagen. In der Königshorster Straße konnten sich zuletzt die Flamingos über eine Flutlichtanlage freuen. Und trotzdem gibt es immer wieder den Hinweis, dass gerade auf der Fläche in der Königshorster Straße mehr möglich wäre, wenn alle Akteure zusammen überlegen würden, wie man den Bereich noch attraktiver machen könnte. Der MV-Wahlkreisabgeordnete Michael Dietmann hat das Thema auf die Agenda gesetzt und sich mit den verschiedenen Akteuren – Bezirk, Gesobau und Vereine – vor Ort getroffen, um die Weiterentwicklung des Areals miteinander zu besprechen. Dabei stellt sich Dietmann

vor, vor allem vereinsunabhängige Angebote zu schaffen. Hindernisparcour, Boulderplätze oder Basketballplätze sind Ideen, die man jetzt besprechen muss. Mit einbezogen werden sollte die Beach/Trampolinhalle. „Vielleicht gibt es eine



neue trendige Idee, wie seinerzeit Beachvolleyball, was in Berlin einzigartig war, was die Anziehungskraft des Areals erhöhen könnte“, so Dietmann. Daneben sollten weitere kleine Trainingsräume entstehen und vielleicht ein Out-

door-Gym. Mit einem Anbieter hatte Dietmann bereits Kontakt, der großes Interesse hat, so etwas im MV zu verwirklichen. „Falls solche neuen zusätzlichen Angebote wirklich entstehen würden, brauchen wir aber auch Angebote zum Verweilen. Chill-Areas und gastronomische Angebote, die zum Verbleiben einladen. Ein Sport- und Freizeitpark, der die Attraktivität des MV erhöht und der zum sportlichen Verbleiben einlädt. Klar ist, dass jemand die Organisation für das Gelände übernehmen muss. Aber ich finde, das wäre ein tolles Angebot für unser Viertel“, so der MV-Abgeordnete Dietmann. Wer mehr von dieser Idee sehen will, findet dazu auf Dietmanns Facebook Seite ein Video, wie das aussehen könnte.

Uwe Götz

Impressum

- **Herausgeber:**
CDU im Märkischen Viertel,
18. Jahrgang, 48. Ausgabe
- **Chefredakteur:**
Michael Dietmann
wahlkreis@
michaeldietmann.de
- **Redaktion:**
Michael Dietmann, Wolfgang
Weichert, Olaf Schmidt, Uwe
Goetze, Niklas Grasselt
- **Layout & Verlag:**
Wiesjahn
Satz- & Druckservice
Schulstraße 1, 13507 Berlin
- **Beiträge** nehmen wir gerne
entgegen unter: CDU-Kreis-
geschäftsstelle, KiezKurier
MV, Oraniendamm 10 – 6,
13469 Berlin

ERFAHRUNG. VERTRAUEN. GEMEINSAM FÜR REINICKENDORF!



Frank Balzer

Monika Grütters

Michael Wegner

Emine Demirbüken-Wegner

Burkard Dregger

Liebe Reinickendorferinnen,
liebe Reinickendorfer,

Reinickendorf steht in vielen Bereichen besser da als andere Bezirke. Trotz der Bremsklötze aus dem Roten Rathaus! Der rot-rot-grüne Senat vernachlässigt die Außenbezirke, verschärft mit seiner Klientelpolitik die Gegensätze in unserer Stadt und duldet rechtsfreie Räume wie in der Rigaer Straße oder im Görlitzer Park. **Wir aber wollen keine Kreuzberger Verhältnisse in Reinickendorf!**

Einmal mehr ist es der CDU Reinickendorf gelungen, für die Wahlen eine ausgewogene Kandidatenliste zusammenzustellen, die dem Anspruch einer Volkspartei gerecht wird. Aus allen Ortsteilen finden sich neben erfahrenen Bezirksverordneten zahlreiche neue und junge Kandidatinnen und Kandidaten auf aussichtsreichen Listenplätzen. Unsere Kandidatenliste spiegelt die Vielfalt der Ortsteile, denn: **Wir sind die Reinickendorf-Partei!**

Mit Staatsministerin **Monika Grütters** kandidiert eine erfahrene Politikerin für den Deutschen Bundestag. Sie wird den Wünschen und Interessen der Bürgerinnen und Bürger wirkungsvoll Gehör

verschaffen und **Reinickendorfs starke Stimme im Bundestag** sein.

Michael Wegner möchte als **Bezirksbürgermeister** Verantwortung im Rathaus Reinickendorf übernehmen. Als erfolgreicher Unternehmer ist er innovativ und durchsetzungsstark. Von 1999 bis 2006 hat er als Baustadtrat bewiesen, wie man die Verwaltung **bürgerfreundlich und modern** führt. Das von ihm geschaffene Bauberatungszentrum als zentrale Anlaufstelle setzte Maßstäbe für ganz Berlin.

Die Reinickendorfer Abgeordnetenhausliste führen der Fraktionsvorsitzende der Berliner CDU Fraktion, **Burkard Dregger**, der langjährige Bürgermeister, **Frank Balzer**, und die ehemalige Staatssekretärin **Emine Demirbüken-Wegner** an.

Gemeinsam mit Ihrem Wahlkreisabgeordneten **Michael Dietmann** stehen wir für eine verlässliche, bürgernahe Politik für alle Ortsteile Reinickendorfs. Deshalb bitten wir Sie herzlich um Ihr Vertrauen und um Ihre Stimme. **Was zählt ist Reinickendorf!**

Ihre CDU Reinickendorf

MIT SICHERHEIT FÜR EIN STARKES MV!

MICHAEL DIETMANN

Ihr Wahlkreisabgeordneter



CDU

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 26. September 2021 kandidiere ich erneut für das Berliner Abgeordnetenhaus. Als ihr direkt gewählter Abgeordneter im Märkischen Viertel habe ich mich in den vergangenen Jahren stets für Ihre Anliegen stark gemacht und möchte dies mit Ihrer Unterstützung auch in Zukunft tun.

Die Arbeit vor Ort in meinem Wahlkreis macht mir **große Freude**. Der Kontakt mit den Menschen und das Anpacken von Fragestellungen und Problemen, die sie vor Ort beschäftigen, sind mir dabei besonders wichtig. Mein Lebensmittelpunkt war und ist bis heute im MV, Wittenau und Lübars, wo ich aufgewachsen bin, gewohnt habe und bis heute mit meiner Familie lebe. Deswegen ist es mir ein besonderes Anliegen, mich für meine **Heimat** einzusetzen und daran mit zu arbeiten, dass das MV eine **gute Zukunft** hat. Die Investitionen der letzten Jahre und ganz aktuell sind immens und machen deutlich, wie innovativ und zukunftsfähig unser Viertel ist!

In Berlin geht es darum, Rot-Rot-Grün zu beenden und einen **Neustart für Berlin** hinzubekommen. Es muss Schluss mit dem Gegeneinander sein: Radfahrer gegen Autofahrer, Innenstadt gegen Außenbezirke, Mieter gegen Vermieter, usw. – ich bin der festen Überzeugung, dass es mehr Miteinander bedarf, um Probleme zu lösen. Die Spaltung der Stadt unter Rot-Rot-Grün schadet Berlin und deswegen braucht es eine neue Regierung unter Beteiligung der CDU nach den Wahlen in Berlin.

Ich möchte Sie daher erneut um Ihr Vertrauen und um Ihre Stimme für die CDU bitten!

Ihr Michael Dietmann

Über Ihren Wahlkreiskandidaten

In meinem Wahlkreis bin ich fest verwurzelt. Mit meiner Frau und meinen beiden Töchtern genieße ich gerne die Vorzüge des schönen Bezirks Reinickendorf. Weil mir meine **Heimat** am Herzen liegt, engagiere ich mich seit über 30 Jahren kommunalpolitisch im MV und Reinickendorf. Ich bin Vorstandsmitglied der CDU Reinickendorf und Mitglied im Fraktionsvorstand der CDU Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus. Als direkt gewählter Abgeordneter vertrete ich den Wahlkreis MV. Im Abgeordnetenhaus von Berlin gehöre ich dem Wirtschaftsausschuss und dem Beteiligungsausschuss an. Der Schwerpunkt meiner Ausschussarbeit liegt also in der **Wirtschaftspolitik** und damit auf dem Erhalt und der Entwicklung neu-



er **Arbeitsplätze** für die Berlinerinnen und Berliner! Nach meiner Ausbildung als Bankkaufmann und dem Abschluss des Betriebswirtschaftsstudiums mit Diplom an der FU Berlin, kann ich so meine beruflichen Kenntnisse gut in die parlamentarische Arbeit einbringen.



Bei der Stiftung Unionhilfswerk, die ein breites Spektrum der **Sozialarbeit** anbietet, engagiere ich mich darüber hinaus als stellvertretender Stiftungsratsvorsitzender. Beim

TSV Wittenau, dem ich schon als Kind angehörte, bin ich auch heute noch Mitglied.

Engagiert für das MV

Bei meiner Wahlkreisarbeit geht es mir vor allem darum, die **Lebenssituation** der Menschen im MV zu **verbessern**. Dazu zählen konkrete Mieteranliegen, Verbesserung der Verkehrssicherheit durch neue Mittelinseln, Parkplatzsorgen oder Anliegen der Sportvereine. Aber natürlich geht es auch um die **zukünftige Entwicklung** des MV. Wie lösen wir die Verkehrsherausforderungen der Zukunft und wie schaffen wir mehr Aufenthalts- und Begegnungsorte in unserem Viertel? Dazu habe ich im Dialog mit



vielen Gesprächspartnern wie Gesobau, Märkisches Zentrum, Vereinen, Schulen und vielen mehr **Vorschläge** entwickelt und vorgestellt. Die Situation in den Parks und Zustand der Gräben, Kampf **gegen illegale Vermüllung** und die Einführung von Sperrmülltagen sind weitere Themen. Ich mache mich für den Bau einer Entlastungsstraße

stark, um den Schwerlastverkehr aus dem MV heraus zu bekommen. Eine **Herzensangelegenheit** ist mir darüber hinaus der Weiterbau der **U8** ins Märkische Viertel, der bislang am Widerstand von SPD, Grünen und Linken scheitert. Für die Parkplatzsituation müssen ebenfalls neue Lösungen gefunden werden, die die Mobilität gerade von älteren Menschen nicht einschränkt sondern fördert. Zu all diesen Themen finden Sie Vorschläge und weitere Informationen unter michaeldietmann.de oder auf meiner facebook Seite.



ERGOTROP

ERGOTHERAPIE

Handtherapie
Rehabilitation nach
Schlaganfällen
Hirnleistungstraining
Pädiatrie
Feinmotoriktraining
Rheumabehandlung
alle Kassen
Hausbesuche
Mo–Fr 9–18 Uhr

Senftenberger Ring 44 G
13435 Berlin

Telefon 030/29 67 99 44
Fax 030/29 67 99 45

www.ergo-trop.de

Liebe Leserinnen und Leser des Kiezkurier MV,

am 26. September wird gewählt: in Deutschland, in Berlin, in unserem Bezirk Reinickendorf. Hier in meinem Heimatbezirk hat mich die CDU Reinickendorf für das Amt des Bezirksbürgermeisters nominiert.

Sie werden sich fragen: Wer ist dieser Mensch, was hat er gelernt und was hat er bisher gemacht? Ich bin Jahrgang 1958. Mein Elternhaus stand hier im Bezirk. Ich bin hier zur Schule gegangen. Ich lebe und arbeite bis heute hier im Bezirk – ich bin Reinickendorfer durch und durch. Bereits während meines Studiums der Betriebswirtschaftslehre an der Technischen Universität Berlin (TU) machte ich mich selbständig – und bin es ohne Unterbrechung bis heute. Wenige Jahre nach meinem Studienabschluss wurde ich an der TU promoviert. Die wirtschaftswissenschaftliche Basis verlor ich auch danach nicht aus den Augen.

Mein Interesse gilt insbesondere der Geschichte, der Wirtschaft und der Politik. Das eine bedingt das andere. So können wir aus der Geschichte viel lernen – manches wiederholt sich – und die Politik ist ohne die Wirtschaft – mit und für die Menschen im Sinne einer sozialen Marktwirtschaft – nicht denkbar. Ich würde mich als einen ‚homo politicus‘, einen politischen Menschen, bezeichnen. In einigen Bereichen der Politik war ich aktiv – ohne meine Verantwortung meinem Betrieb und damit meinen Arbeitnehmern gegenüber ver-

nachlässigt zu haben. Früh war ich in der Hotel- und Gaststätten-Innung zu Berlin, dem heutigen DE-HOGA, ehrenamtlich im Vorstand aktiv, zuletzt als Präsident. Fast 20 Jahre bekleidete ich in der IHK Berlin Ehrenamtsfunktionen. Gesellschaftlich engagierte ich mich beim IB-Internationaler Bund, hier insbesondere in der beruflichen Förderung sozial benachteiligter



Jugendlicher. Viele kennen mich zudem als Baustadtrat von Reinickendorf oder als Abgeordneter für Reinickendorf im Berliner Parlament.

Verantwortung zu übernehmen und zu tragen, hat mich nie abgeschreckt. Und nun möchte ich als Bezirksbürgermeister von Reinickendorf Verantwortung übernehmen. Als erfahrener Unternehmer und sozial engagiertes Mitglied un-

serer Gesellschaft möchte ich die Belange für den Bezirk wahrnehmen. Viele Aufgaben kommen auf den Bezirk und uns als Reinickendorferinnen und Reinickendorfer zu. Wir werden in den nächsten Jahren kein haushaltspolitisches Wunschkonzert haben. Die Corona-Pandemie engt bereits jetzt die finanziellen Spielräume der öffentlichen Haushalte ein, auch wenn die politischen Mitbewerber dies nicht darstellen. Schwerpunkt der Tätigkeit wird die Wiederbelebung des wirtschaftlichen Lebens, die Sicherung der Arbeitsplätze, eine ordentliche und seriöse Haushaltspolitik und der Erhalt des sozialen Miteinanders sein. Die politische Arbeit im Bezirk sollte sich daher tagtäglich fragen: Was müssen wir tun, hier im Bezirk? Ich möchte dazu die Reinickendorferinnen und Reinickendorfer aufrufen, mit mir in das Gespräch zu kommen, es zu suchen. Ich möchte eine funktionsfähige Verwaltung, bei der die Bürgerinnen und Bürger im Mittelpunkt der öffentlichen Dienstleistung stehen und sich nicht als Bittsteller fühlen! Dazu bedarf es Ihrer Unterstützung! Deshalb bitte ich Sie um Ihre Stimme, für die CDU Reinickendorf und damit für mich als Bürgermeister unseres schönen Heimatbezirkes Reinickendorf.

Ihr
Michael Wegner
Spitzenkandidat der
CDU Reinickendorf
bei den Bezirkswahlen 2021

**BEI UNS KEINE
KREUZBERGER
VERHÄLTNISS
NUR MIT
DER CDU!**

WAS ZÄHLT IST REINICKENDORF!

odublin.de/keineExperimente

Trattoria Isola Verde

Gorkistr. 206 · 13437 Berlin Wittenau · Tel. 030 / 414 54 71

Wieder sind wieder für Sie da!

Genießen Sie die große Sommerterrasse der Trattoria Isola Verde und lassen Sie sich von den kulinarischen Ideen ihres Gastgebers Italo Schiano und der Herzlichkeit seines Teams begeistern.



Wir bitten um rechtzeitige Reservierung: 030 / 414 54 71.
Mehr Infos finden Sie regelmäßig auf unserer Website www.isolaverde.de

Öffnungszeiten: Mo–So: 12:00 bis 22:00 Uhr, Mittwoch Ruhetag

Schiano@t-online.de · www.isolaverde.de
030 / 414 5471, www.isolaverde.de

Regina's Haarsalon

Ihr Friseur für die Dame
und den Herren im
Märkischen Viertel

- Mit Voranmeldung -

Regina Krull

Senftenberger Ring 44 F
13435 Berlin
Tel: 4 16 54 08

Kino und mehr im Märkischen Viertel

In der großen MV Umfrage des Wahlkreisabgeordneten Dietmann gab es viele Fragen, die sich auf das Zusammenleben im MV bezogen. Die Rückmeldung war dann doch sehr eindeutig: Man wünscht sich mehr Plätze zum Verweilen und Zusammenkommen. Der alte Brunnenplatz steht dafür als Synonym und viele wünschen sich, dass der neue Platz vor dem Fontane-Haus nach den Umbauarbeiten die gleiche Funktion bekommt und es Angebote zum draußen sitzen gibt. Aber nicht nur im Zentrum sollte es sowas geben, jedenfalls wenn die Ideen von Dietmann weiterverfolgt werden. „Im Sommer könnte zum Beispiel am Seggeluchbecken Bereiche mit Crepes- und Eisständen, Sitzmöglichkeiten und kleine Bühnen für Künstler geben, die zum

Verweilen einladen und mehr Leben in unser Viertel bringen. Denn die Menschen hier haben definitiv Lust, ihr Viertel mehr gemeinsam zu genießen“, so Dietmann. Mieterfeste, Weihnachtsmarkt oder ein Trödelmarkt wurden in der Umfrage klar befürwortet. Vielleicht auch gerade in Corona Zeiten ein Wunsch, endlich wieder zusammen zu kommen. Ein neues Angebot wird definitiv die neue Markthalle im neuen Märkischen Zentrum sein. Die Eigentümer stellen sich nicht nur eine Markthalle vor, sondern etwas, was man neudeutsch einen Foodcourt nennen würde; Stände, an denen man gleich vor Ort etwas Leckeres essen und trinken und zum Gespräch zusammenkommen kann. Ein besonderer Clou – die Wände sollen große Projekti-

onsflächen werden, so dass man indoor zum Beispiel auch Sportereignisse übertragen oder Kino in einer besonderen Atmosphäre anbieten kann. So jedenfalls die Antwort auf die Anfrage des MV-Abgeordneten Dietmann, der wissen wollte, ob man sich ein Kino auf dem neuen Platz vor dem Fontane-Haus vorstellen könnte. Auch das kann man sich für Sommerabende vorstellen, um so das Thema Urbanität zu stärken. Auch die GESOBAU macht sich zu dem Thema Gedanken, berichtet Dietmann. „Zusammen sind wir der Überzeugung, dass unser Viertel viel lebendiger sein könnte und wir die vielen schönen Ecken unseres Viertels viel mehr beleben sollten. Ich glaube, wir sollten das versuchen!“, so Dietmann.

Niklas Graßelt

So geht das mit der Briefwahl

Um per Brief wählen zu können, beantragen Sie einfach ab 16. August 2021 formlos einen Wahlschein per E-Mail, Fax oder per Brief im Bezirkswahlamt.

Die Stimmzettel werden Ihnen dann per Post zugesendet. Folgende Angaben benötigt das Wahlamt: Name, Vorname, Adresse in Berlin (Straße, Hausnummer, Postleitzahl), Geburtsdatum sowie die Adresse, an die die Briefwahlunterlagen gesendet werden sollen.



Sie können auch persönlich ins Wahlamt gehen und direkt vor Ort Ihre Stimme abgeben (ab Mitte August 2021, bitte Personalausweis mitnehmen).

Bezirksamt Reinickendorf
von Berlin - Bezirkswahlamt -
Teichstraße 65, Haus 1, 1. OG
(Nähe U-Bhf. Paracelsus Bad)
13407 Berlin
Tel.: 90294-2148
Fax.: 90294-2223
E-Mail: bezirkswahlamt@
reinickendorf.berlin.de



Mein Name ist Niklas Graßelt, ich bin 28 Jahre alt und kandidiere am 26. September für die Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf. Ich bin in

Reinickendorf aufgewachsen und lebe bis heute hier im Bezirk. Seit Abschluss meines Studiums der Politik- und Wirtschaftswissenschaften arbeite ich im Büro des Wahlkreisabgeordneten Michael Dietmann.

Seit 2016 konnte ich als Bürgerdeputierter im Verkehrsausschuss der BVV Reinickendorf bereits kommunalpolitische Erfahrungen sammeln.

In den nächsten fünf Jahren möchte ich mich nun als Bezirksverordneter für das Märkische Viertel im Bezirksparlament stark machen. Mein Ziel ist es dabei, insbesondere die Themen Verkehr und Mobilität sowie öffentliche Sicherheit und Ord-

nung voranzubringen. Außerdem muss die Infrastruktur im Märkischen Viertel weiterhin ausgebaut werden. Ich denke dabei an die Sanierungen der Schulen, den Ausbau von Freizeitangeboten und die Verlängerung der U8.

Insgesamt gibt es viele Herausforderungen für unser Märkisches Viertel und Reinickendorf. Ich werde mein Bestes geben, um die Zukunft positiv mit zu gestalten.

Sie können mich gerne jederzeit mit Ihren Anliegen, Fragen oder Vorschlägen über die Webseite des Ortsverbandes der CDU Märkisches Viertel kontaktieren.

Ich freue mich über Ihre Stimme für die CDU Reinickendorf.

Gemeinsamer Einsatz gegen Vermüllung

Bereits im Frühjahr hatte der MV-Abgeordnete Dietmann zusammen mit Freiwilligen bei einer Müllsammelaktion Teile der Quickborner Straße von Müll befreit. Viele waren dem Aufruf gefolgt, so auch der TSV Wittenau, der sich das Mittelfeldbecken vorgenommen hatte. Anfang August gab es eine Wiederholung, diesmal auch mit Unterstützung der BSR. Unter dem Projekt Kehrenbürger können sich Freiwillige, die ihren Kiez sauber machen wollen, Unterstützung bei der BSR holen. Die Stadtreinigungsbetriebe wollen damit diejenigen unterstützen, die sich aktiv für ein sauberes Umfeld einsetzen wollen. „Ich finde, das

ist eine prima Einrichtung und ich finde es gut, dass die BSR auf diese Weise ehrenamtliches Engagement unterstützt“, sagte Niklas Graßelt,



Spitzenkandidat der CDU-MV für die BVV Wahl, der selber mit tatkräftig anpackte. Zusammen mit Mitgliedern des TSV Wittenau und

weiteren Freiwilligen wurde der Bereich ums Mittelfeldbecken von Weggeworfenen und Zigarettenstummeln gesäubert – auch wenn es diesmal wirklich schon sehr ordentlich war und gar nicht so viel Müll eingesammelt werden musste. Das Thema illegale Vermüllung ist leider immer wieder ein Problem, nicht nur im MV. Gerade größere Müllablagerungen oder Möbel stehen dann tagelang am Straßenrand und verschandeln das Stadtbild. Schnellere Reaktionszeiten beim Beseitigen und Videokameras an neuralgischen Punkten, wie etwa dem Nordgraben, hat die CDU daher gefordert. Für einen Sperrmülltag

hat sich der MV-Abgeordnete Dietmann beim Bezirk und GESOBAU stark gemacht und erfreulicherweise die Antwort erhalten, dass beide das Vorhaben für 2022 unterstützen würden.

Uwe Götze

